

66



Sammelband X.

P. 102



№ 5550 *



Send vnd Trostbrieff/

Georg: Müllers / Do/

ctor vnd Professor zu Wittemberg/
an seine liebe Landtsleut vnd Pfarstkinder / die E-
uangelische Burger schafft in Augspurg / vber irem
betrübtten Zustande / da ihnen ihre liebe Seelsorger
vnd Prediger abgeschafft / vnd alle zumal auff
einen Tag zur Statt aufgetrieben
worden.

No 5553 *



Wittemberg/
Gedruckt bey Matthes Melack/
M. D. LXXXVI.



Send vnd Trostbrieffe D. Georgen
Müllers/ an seine Liebe Augspurger.

Gottes Gnade/ Schutz/ Segen vnd Trost/ inn Christo Jesu/ vnserm einigen vnd Ewigen Immanuel/ seye vnd bleibe bey euch allen jetzt vnd allezeit/ Amen.

Werwöhlte Gottsgeliebte Brüder vnd Schwestern
inn Christo dem Herrn/ Was trauriges Herzenleid/
vnd kläglichen Jamer/ ein theil ewer Oberkeit/ aber
malen in vnserm lieben Vatterland/ angerichtet/ mit ent-
setzung vnd abschaffung des ganzen Euangelischen Pres-
digampes/ habe ich diser Tage mit grossem Kummer vnd
schmerzen vernommen/ vnd hierbey leichtlich zuerachten/
in was vberschwäncklicher traurigkeit vnd trübsal jr alle
diser zeit stehn müisset/ da euch nun ein lange zeit her/ nicht
allein inn Burgerlichen sachen/ an ewer Leiblichen Nar-
rung/ mercklicher schaden vnd nachtheil zugefüget: sonder
erst jüngst auch/ ewer allerhöchster Schatz vnd trost/ das
liebe Predigamt/ geraubet vñ entzogen worden. Dar auff
ich gegen euch Hülff vñ Trostlosen / als meinen Lieben
Landsleuten vnd Pfarckindern/ nicht vmbgehn kan/ euch
mit diesem Send vnd Trostbrüfflein zuersuchen/ vnd zwar
die Hülff/ die nit lang mehr außbleiben kan/ dem Allmech-
tigen Gott/ durch mein Armes/ doch Eysferiges Gebett/ zu
befehlen/ vñ der höhern lieben Oberkeit/ in ih: gebürliches
einsehen/ mit Gedult heimzustellen: Ich aber diser zeit mit
trost vnd bericht euch so gut zubegegnen/ als Gott densel-
bigen

Send vnd Trostbrieffe.

bigen mir inn disem gemeinen Trawerleid mittheilet / vnd
villeicht jhr als Hirttenlose vnd verlassene Schäfflein wol
bedürfftig sein werdet.

So wöllet nun jhr meine liebe Augspurger euch Erst-
lich des erinern / das ewere Herren Obern dise Nacht / euch
ewerer lieben Seelsorger zuberauben / nicht gehabt hetten /
wo sie jhnen nicht von Oben her ab were gegeben worden.
Stünde dises Werck in Menschlichen willen vnd gewalt /
jhr weret dises Edelen Kleinots vor etlichen Jaren beraub-
bet / ja wol auch vor 35. Jaren nicht mehr theilhaftig wor-
den. Nun aber sendet / ja vil mehr stößet Gott selbs Arbei-
ter inn seine Erde auß: Wie nun ohne Gottes geben / dise
Gaabe von sich selb oder andern Menschen / Niemand neh-
men vnd empfangen kan: Also kan sie auch ohne seinen wil-
len vñ verhengtnuß Niemand außstossen vnd vertreiben /
sintemal auch kein Spatz oder Sperling / ohne den willen
Gottes / auff die Erden fallen kan.

Gott hat aber disen grossen Jammer vnd Herzenleid
sonder zweiffel nicht vmb einerley vñd geringer / sonnder
vilerley vnd wichtiger vrsach willen vber euch verhenget.
Dan erstlich haltē es verständige Leut darfür / Gott wöl-
le etliche ewerer Herren Obern / Nämlich die / so diser Vn-
thaten fürnehmste Vrsacher sind / jhrer Sündenmaß also
häuffig füllen / vnd sie also weidlich wider den Stachel les-
cken lassen / ob sach were / da sie sich nicht bekehrten / Gott
an jnen wie an Pharao / seine Macht erzeigen möchte.

So will auch ohne zweiffel Gott / das hocherhabene
Augspurg / nun mehr dermalen eins zum Augspurg ma-
chen / auff das viler Gottlosen vnd Heuchler Sündeliches
vnd vnbüßfertiges Leben gestraffet werde.

A ij Demnach

Send vnd Trostbrieffe.

Demnach auch grosser Eysen vmb das Göttliche wort jeder zeit bey euch gesehen worden/ vnd aber euch nicht vnwissend ist/ das das Christenthumb vnnnd der Glaub durch Creütz will beweret sein: Sollet jhr euch die vngeweißelte Rechnung machen/ Gott wölle ewere Lauterkeit vnnnd beständigkeit in disem Tigel der Trübsal probieren/ ob jhr euch/ von der erkantten vnd bekantten Wahrheit/ wöllet lassen wendig machen/ oder ob jhr stets unwandelbar bleibben/ vnnnd von der Beylag/ die jhr von ewern Seelsorgern empfangen habet/ nicht bewegen lassen wöllet/ wie jhr im schönen tröstlichen Psalmen vil Tausentmal gesagt habt.

Psal. 125.

Wie man auch Gott eben hiemit allen Euangelischen Ständen einen starcken Wecker richten/ vnd sie gleich eben mit disem eweren/ als einer Ansehenlichen Statt/ Zustand ermuntern vnd erwecken wolte/ der Sachen Notdurfft dermalen einest doch Warzunehmen/ vnd nun mehr mit dem Handgriff zu fñhlen/ wie es etliche Papisten mit dē Religionfriden vermeinten/ da man also inn einer Reichstatt/ mit einer solchen stattlichen Gemein/ verfahren vnd gebaren darff.

Einmal ist bey mir ganz vnnnd gar kein Zweifel/ das Gott vilen Euangelischen Fürstenthumben/ Landen vnd Stätten/ mit disem ewerem Zustand/ ernstlich gedröwet/ vnd sie zu mehrer danckbarkeit vnd eyfer/ gegen dem Wort deß lieben Euangelij/ wölle vermahnet/ oder ihnen noch vntrüglichere Last hiemit verkündiget haben.

1. Thes. 1.

Dann das kan ich euch lieben Brüder vnd Schwester nicht verhalten/ das ich Gott dancke allezeit vmb Euch/ wie es billich ist: Auch rhüme ich mich ewer vnder den Gezeiten meines Gottes/ von ewerer Gedult vnd Glauben/ in allen eweren

Send vnd Trostbrieffe.

eweren Verfolgungen vnd Trübsalen/ die ihr duldet/welches anzeiget/das Gott recht Richten wirdt/vnd ihr würdig werdet zum Reich Gottes / vber welchem ihr auch leidet. So ist ewer Gottseligkeit kund/vnd von ewerm Glauben saget man inn aller Welt. So nun das Gericht anfañhet an dem Hause Gottes: Wirdt es vil ein schwerer End werden mit denen/die dem Euangelio Gottes nit glauben.

Inn erwegung jetzt gemeldter bedencken Gottes/will euch nun gebüren/ in diser ewer Trübsal/getröst vn̄ starck zu sein inn dem Herrn/vnd inn der Macht seiner Stärke/Sibe/def̄ Herrn Hand ist nicht zu kurz / das er nicht helfen köndte/ vnd seine Ohren sind nicht dick worden/ das er nicht höre. Gott hat euch seiner Wunder vor 34. Jahren ein Zeichen vnd Struck sehen lassen / da nicht mit weniger List vnd Gewalt/ euch ewre liebe Seelsorger auch entnōmen/vn̄ der Papisten Meinung nach/gar keine Hoffnung war/das euch dieselbige widerumb zugestellet werden solten. Wolan/es hat kaum Jahr vnd Tag gewehret / Gott hat einen Wind vonn fernem erweckhet / dardurch euch theils vorige/theils noch bessere Predicanten sind zugewehet worden / Seine vorige Gnad lasset euch eine ver- I. tröstung auff seine künfftige Hülff vnd Erbarmung sein.

Zu dem hat Gott vnder euch vnd ewern Kindern noch II. eine grosse Erndte / die kahn er nicht lassen ohne Arbeiter sein. Dann er kan sich selbs nicht läugnen: Er kan euch gewislich nicht Weyßen lassen. So ist ewerer Herren Oberrn Sürnemen vnd thūn inn disem fall ganz Gewalt sam vnd vnbesüget. Ewre Prediger sind von jnen nicht erwöhlet worden. Könden rechtmäßigerweiß von ihnen immediate auch nimmermehr abgesetzt vnn̄ geurlaubet werden/eben

Röm. 1.
1. Pet. 4.

Ephes. 6.
Isaia 35.

2. Thes. 2.
Joan. 14.

Send vnd Trostbrieffe.

2. Paral. 26.

so wenig/ als die Prediger den Rath hetten absetzen vnnnd beurlauben könden. Dieweil sie dan weiter gegriffen/ dan sich gebüret hat: Auch noch Täglich sich ihr hertz erhebt/ zuuergreifen an dem Herrn ihrem Gott/ vnnnd gleich wie Vrias der König in Juda gethan/ anzumassen deren ding/ die ihnen nicht gebüren/ sondern den Predigern/ die darzu geheiligt sind: Wirdt es ihnen kein Ehr sein für Gott dem Herrn/ sondern sie werden gestraffet/ die Kirche aber bey Gottes Ordnung wol erhalten werden.

Mittler weil wirdt sehr vil daran gelegen sein/ welcher massen ihr euch inn abgang des oudenlichen Predigampts verhalten werdet.

Nun ist zwar inn solchen beschwerlichen Zustanden ganz mislich zurathen/ vnnnd etwas gewisses fürzuschreiben/ darnach man sich durchaus richten vnnnd regulieren könde. So ich euch aber mein bedencken vertraulich offenbaren/ vnd souil an meiner einfalt ist/ ewere bestrickte vnd betrangte Gewissen mit kurzen informieren vnnnd beirichten solle: Ist erstlich eine hohe Nothurfft vnd vnuermeidliche Pflicht.

I. Das ihr euch mit einigem vnrechtmäßigen Gewalt oder widerstand/ auß obligender Seruitut vñ verfolgung zu würcken/ nicht gelusten lasset/ vil weniger mit der That vnderstehet: Sonder ewere gewonliche gedult vnd sanfftmut wie bissher/ also forthin auch leichten vñ scheinen lasset. Man hat ohne das lang gelöstert vnd gelogen/ ihr seid Aufrührische/ Rebellische vnd ungehorsame Leuth. Wols an ich hoffe gänzlich/ Keyserliche Mayestat werde nun mehr an ewerer gedult selb gesättiget vnd aller gnädigst befriediget sein: Einmal alle Welt müsse betessen vnd weis sagen

Send vnd Trostbrieffe.

saget einhelliglich/das ihz euch nun so lanngze it mit Gedult vnd Sanfftmüt auffgehalten/seye alles Lobes vnnnd Priesyes werth: Beyneben ein gewisshes anzeigen / das sich Gott/endlich gewisshlich ewerer sachen / mit starcker vnd scheinlicher Hülff annemen werde.

II. Neben disem wirdt auch Bettens hoch von nöten sein/vnd zwar eben fürbittens für ewere Herzen Oberr/vñ die allermeist / durch die ewere Trübsal fürnemlich bissher ist geförderet worden / das Gott ihnen rechte Vatter herzen geben/vnd eine rechte Burgerliebe vnd gesuch gemeines Fridens vnd Nützes inn ihre Herzen pflanzen/ ihren verstand vor aller böser Rathgeben vnd verheizer böshheit verwahren vnd besreyen wölle/ damit dem lieben Vatters land widerumb zu rhü geholffen/ vnd das alte vertrauen bey gemeiner Burger schafft widerumb erwecket vnd angerichtet werde.

III. Ober disß will die hohe notturfft erheischen/das ihz ewere vnd ewier lieben Kirchen sachen nicht hangen oder stecken lasset/als were es nun alles auß vñ verloren: Sonder ihz gefählicher euch zugesetzt/ vnnnd ihz mit grösserm gewalt in euch getrunngen wirdt / zur verwüstung eweres schönen vnd wolbestelten Kirchenwesens: ihz mehr vnnnd embsiger jr euch auff alle mügliche weg bearbeiten sollet / solcher verwüstung vñ vnfüglichen gewalts durch gebürliche mittel euch entschürten. Ich hoffe ewere Oberr haben es am rechten ort angefangen. So lang die Feinde gemach fortschreiten / vermeinet man jmer es sey noch nicht grosse Not: Wann aber der Feind alle seine Macht auffmahnet/vnd dem Fass den boden gar gedenccket aufzustossen/alsdann schicket vnd rüstet man sich mit desto grösserm ernst

Send vnd Trostbrieffe.

ernst zum widerstand / vnd wer damalen hülf schon kahn
vnd will / der erzeiget es inn grosser Not. Vil sind in Aug-
spurg / die disen außgang der sachen niemals haben glau-
ben wöllen: Wann dieselbige vor disem weren zuberedet
gewesen / das ewer gegentheil in kürzen noch wurde dises
Stuck wagen / das er euch alle Prediger wurde zur Statt
ausjagen / villeicht sie wurden ihm so lang nicht geheuch-
let oder zugesehen haben. Tun es aber leider zu disem lang
besorgten außschlag kommen ist: Wie laßt sehen / inn wels-
chem noch auch das wenigest vom Euangelio vnd seinem
bekandnuß vberig ist. Wer nit gar den Glauben verleug-
net hat / wo noch ein einig Tröpflein Euangelisches Ges-
blüts vorhanden ist / das wirdt sich nun in disem betrübten
zustand erzeigen / vñ nun hinfort der Papisten glatte wort
vnd scheinbare fürgeben sich nimmermehr äffen vnd bethö-
ren lassen. Wer da noch mit den Papisten leichen / durch die
finger sehen vnd tempouiseren kan / wie bissher vnder euch
nicht wenig gethan haben / an dem möget ihr billich ver-
zweifeln / vnd euch gegen ihme bessers dann gegen einem
Feinde nicht versehen. Gedenckht auch nicht / ihr habt den
sachen schon bissher ein gnüge gethan. Ihr sehet / euch will
gebüren / mit ansuchen / Supplicieren / berichten / vermas-
nen / flehen vnd bitten bey Keyserlichem vñnd allen Chur
vnd Fürstlichen Höfen nicht abzulassen.

Wenn ewer aller Güter vnd Häuser euch wurden ge-
nommen / weiß ich gar wol / dem ganzen Römischen Reich
werdet jr gnüg zuschaffen machen / biß euch dieselbige wis-
derumb zugestellt wurden. Vil mehr ist euch vñnd eweren
Kindern vñnd ganzer posteritet hier an gelegen / das euch
ewer Predigamt nicht abgefangen / vñnd von desß Paps-
stumbs

Send vnd Trostbrieffe.

stumbs außgespantem Netz nicht bestricket werde.

Endlich habt ihr zu bedencken/wessen ihr euch in Religion vnd Kirchen sachen zuuerhalten habet. Wir sind alhie berichtet / ewere Herren Oberrn haben sich vor diesem vnd auch jetzt erst sehr bearbeitet vmb andere Predicanten/die sie euch an statt ewerer rechten vnd Ordentlichen Predicanten auffstellen mögen: Inmassen schon albereidt etliche vor der Hand sein sollen/die sich von ihnen bestellen vnd an statt der außgetribnen wöllen gebrauchten lassen. Dis ist zumal ein arglistiger vnd gefehlicher griff. Wirdt euch die ordentliche Kirchenwahl / so von allen Rechten / Göttlichen vnd Menschlichen / euch als der Kirchen vnd Gemein Gottes gebüret/vnd deren die Papisten auch mit einigem schein des rechten vber ewer Kirchen sich nit anmassen/engogen vnd benömen: So stehet ewer Kirchenwesen aufflauter holen vnd schwachen Bingenroien/auff einem gar vngewisen Sand / ja gar auff einem lautern Wind: Bald könden euch die Papisten solche Seelsorger geben / wie sie dann schon allbereidt zuthun haben angefangen/denen auch ein hincckender vnd Podagränischer Teuffel leichtlich alle Seelen wirdt abtragen könden: Wie wolt ihr auch mit ihnen rechten / was wolt ihr ihnen abhalten / so sie euch bald gar keine Prediger mehr bestellen wöllen. Vnd wie fleißig meinet ewer liebe/lauren jetzt die Jesuiter vnd der Pappst auff die Schantz/wie es mit diser handlung einen außgang nemen werde. Behaupten ewere Oberrn den streit / ehe vnd dann wenig Jahr außgehen/wirdt der Pappst mit seinem Geistlichen Rechten an sie wachsen/vnd ihnen anzeigen/das keinem Leyen kein einige Bestallung des Geistlichen Regiments gebüre / son-

B

dern

Send vnd Trostbrieffe.

Lib. 1. c. 3. dem ihme vnd seinen Bischoffen allein. Was sie ihnen mit Disputiren nicht werden aberhalten können/ darzu werden sie ewere Papistische Oberrn mit Excommunication vnd Ban gar bald bringen. Ist also an dem/ das auff disen fall die bestallung ewerer Kirchen inn einer kurtz auff den Bischoff widerumb kommen möchte. Da rette vnd wehre/ wer retten vnd wehren kan. Eusebius schreibet inn seiner Kirchen Historia/ das da Herodes in Judea das Regiment in seine Hand gebracht / vnd er gern das Jüdische wesen gar außgedilget gesehen hette/ habe er die heilligste Leut vnder den Juden zum Püesterthumb befürderet. Dañ diß habe er vermeint einen weg sein/ ihr Religion gar in abgang zubringen. Zu dem habe er das Hohenpüesterliche Kleid/ bey welchem sich die Juden noch eines eigenen Kirchenwesens zuerinnern gehabt/ ihnen abgeraubet / vnd im geheimen verborgen/ das kein Püester in Aronischem Habitu mehr seye gesehen worden. Ein Ey ist dem andern so gleich nicht/ als diße Geschicht dem vorhaben ist / damit an jeto die Papisten bey euch Schwanger gehen. Wirdt euch das Püesterliche Kleid/ die Ordentliche Kirchenwahl abgedrungen/ vnd Jeglicher/ der den Papisten hierzu gefelt/ zu einem Seelsorger gemacht / so kahn ewer Kirchenwesen nicht ein einig Jabilang bestehen/ das dem Euangelio rechter Nutz geschaffet werde.

Vnd hat es Gott gar Wunderbarlich gefüget / das es ben die Papisten diß falls ihr vorhaben vnd Wolmeinung so starck an Tag gegeben haben. Wenn sie dennoch ansehnliche/ Gelehrte/ Fromme vnd Reinglenbige Personen euch hetten fürgestellt / die nun mehr den Abgang der außgetribenen Prediger erstatten solten / so hette man den gro-
ben

Send vnd Trostbrieffe.

ben Tück desto weniger spüren vnd mercken könden. Wo aber nemen Rechtgshaffne / Redliche vnd Reinglaubige Leut/von Euangelischen Kirchendienern/die sich inn solchem fall von eweren Herren Obern bestellen lieffen: Welcher Biderman ein Gewissen hat/ dem ist vnmöglich vnd vnuerantwortlich/dergleichen beruff anzunemen. Das sie aber so verüffene/vntüchtige Personen/ so vngeschickte Eselstöppff/die ihren eignen Namen nit verstehen/zu dem offentliche bekandte Schwerner/vñ von Augspurgischer Confession abgewichene Personē/euch zu Seelsorgern stur stellen wollen / damit verhaten sie sich lauter gnüg / das nun der Kirchen Vndergang von ihnen gesucht werde. Dises handels sind sie auch im wenigsten nicht befügt / vñ ist gewiß/wann anders alles von ewern Herren Obern mit Keyserlicher Mayestat vorwissen were gehandelt wordē/ (Das bey mir vngläublich ist) könden sie dises böse Stuck gegen ih: Keyf:Mayen. nimmermehr ver andtworten/sins temal gewiß/dasselbige nicht gesinnet ist/einige Schwernerische Lehrer im Reich/bevorab in Stätten/ vnder ih: em Keyserlichen Namen zgedulden.

Vnd ist hierbey auch das inn acht zuhaben / wie gar auffss schlüpfferige das ganze Euangelische Kirchenwesen mit disen nichtigen vnd trewlosen Mütlingen gesezet seye. Es ist zuvor wol mehr geschehen/das man Prediger hat außgeschaffet/mit sturgeben/das sie nicht reiner Augspurgischen Confession/demnach des Religion fridens mit fähig seyen: Welcher gestalt sturneme Orth/des Euangelischen Predigampts aller ding sind entblöffet worden. Werden euch Calvinisten/ Glacianer/oder sonst anrüchliche Personen zu Kirchendienern auffgedrungen vnd einges

B ij schwezet:

Send vnd Trostbüsse.

schwerzet: Jetzt kan man sie ein Jahr etlich paßiern vnnnd
ihren freyen Luft haben lassen: Bald hebt man das Pre-
digamt vnd Euangelische Kirchenwesen gar auff / vnd
sagt es seye der Augspurgischen Confession nicht rein zu-
gethan / oder sonsten sträflich / vnnnd also des Religion fris-
dens nicht fähig gewesen. Frembder Leuth Schaden solle
euch billich inn diesem Fall Witzig machen.

3. Reg. 12.

Man liest vom König Jeroboam das / da er mit den
Zehen Stämmen Israel einen beständigen abfall von Ju-
da erhalten / vñ seinen Abgöttischen Kälber diensten Dan
vnnnd Bethel bestetigen wollen / habe er ein besonder Kir-
chenwesen angerichtet vnder dem Volck / vnnnd die gerings-
ste vnd heillosseste Leuth im Volck zu Priestern gemacht:
Darauff auch alles reinen Gottesdiensts abgang vñ ver-
wüstung vnder dem Volck erfolgt ist. Bessers habt ihr
nicht zugewarten / da euch die vntüchtige Mätling fürs
gestellt / vnd von euch angenommen werden.

Ist demnach mein Rath vnd gütherzige Mei-
nung einmal dises / Dieweil nach entsetzung der Euangeli-
schen Kirchenpfleger / vñ aufstreibung des Predigampts /
die ganze vollmacht der Kirchenwahl auff euch / als die
Euangelische Gemein / würcklich gefallen / daran die Pa-
pistisch Oberkeit nicht eines Haars breit mit billichem füg-
mächtig ist: Das so euch nicht gedeyen mag / darumb ihr
vnderthänig bitten vnd Supplicieren sollet / andere reine
vnd aufrichtige Seelsorger zu erwählen / oder vil mehr die
voige wider einzubringen: Ir auch auff beschehene ernsts-
liche Verwahrung der Treulosen Mätling nicht köndet
von der Cangel vnd auß der Kirchen loß sein / das ihr der
Predigten

Send vnd Trostbrieffe.

Predigten vnd Kirchen eine Zeitlang / bis zum auftrag der Sachen/ euch gänzlich enthaltet / die Mütling nicht Würdiget ein einig Wort von ihnen anzuhören: Denn sie euch allbereit mehr gestolen haben/denn sie euch jm̄ermehr bringen könden: Desgleichen ihrer Sacramenten durchs auß keines nicht gebrauchet. Dañ dieweil sie nit im Götlichen beruff seind / könden sie auch die wahre Sacramenta euch nicht mittheilen: Ihres trostes auch bey den Krancken vnd Sterbenden euch nicht erholet / so wol auch alle Leichpredigten gänzlich vnderlasset. Mittler weil aber sollet ih̄ selbs in den Häusern zu bestimpten zeiten mit ewern Kindern vnd Gesind fleißig zusammen kommen / ewere Postillen vnd reine Bücher auff suchen / vnd das wort vnder euch reichlich wohnen / das Gebett vñ die schöne Psalmen gesäng tröstlicher erschallen lassen. Die Kinder / so ih̄ das Euangelische Predigamt in der Nachbarschafft nit erreichen köndet / möget ih̄ als im fall der Noth wol selbs Tauffen. Kahn ewern Krancken vnd sterbenden das Sacrament des Leibs vñ Blüts Christi im mangel eines reinen Kirchendieners nicht zu theil werden: So tröstet sie mit dem Spruch Augustinij. Crede & Manducasti. Glaube lieber Freund / so will dich Christus seiner wolthaten so gewiß genüssen lassen / als hettest du das Sacrament selbs würcklich empfangen.

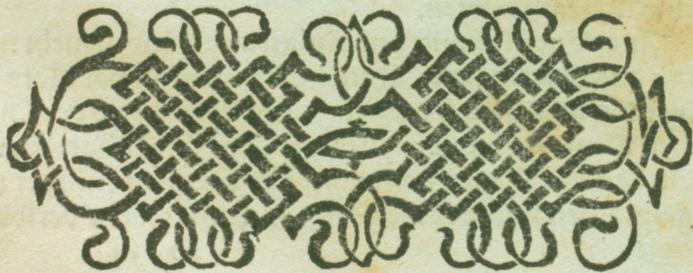
Inn Ehestiftung vnd einlaitung / dieweil mehr nicht dann das Zeugnuß der Christlichen Gemein vor Gott vnd seiner Kirchen gesucht wirdt / welches mehr vñ der Christlichen Gemein dañ vom Prediger seine krafft hat / zu welchem doch der Segen von dem Predigamt zufälliger weise gesprochen wirdt: Möget ih̄ euch mit ewern verlobun-

Send vnd Trostbrieffe.

gen vo: der Gemein Gottes präsentirn vnd einstellen/vnd
also ewere Eheliche Gelübde mit diesem Gemeinen Zeug-
nuß bestetigen: Wöllen ewere Märling hierbey den Seg-
gen sprechen oder nicht/das lasset beydes geschehen: Trö-
stet euch aber deß Segens von oben herab. Welcher euch
meine liebe Landsleuth vnd Pfarckinder/ in disen eweren
Trübsalen trösten/stärcken/leyten/führen/regieren/erquis-
cken vnd erhalten wölle / zu frölichem vnnnd erwünschtem
aufgang diser Trawigkeit/ vnd Endelich auch bes-
sitzung Ewiger Seligkeit/
A M E N.

Rom. 16. 20.

Der Gott deß Friedes Zutrette den
Sathan vnder ewere Füße in kurzem/
A M E N.







155066

AB: 155066





Georg
ctornbnd
an seine liebe
uangelische
betribten Zu
vnd Predig
einen

DE

Gedri

berg/
die
er irem
elforger
l auff

No 5553 *

4



Farbkarte #13

Inches
Centimetres

